

20. Sächsisches Seniorentreffen

Die Ausfahrten der Sächsischen Landesärztekammer für ärztliche Senioren fanden im Jahr 2015 zum 20. Male statt. Dieses kleine Jubiläum ist dem Seniorenausschuss Anlass für einen kurzen Rückblick auf die jährlichen Treffen.

In den ersten Jahren nach der Wende hatte sich der Seniorenausschuss unter Vorsitz von Frau Prof. Dr. med. habil. Helga Schwenke-Speck das Ziel gesetzt, den ärztlichen Senioren die Ärztekammer als Standesvertretung nahezubringen. Eine erste Halbtagsfahrt im Jahr 1996 führte interessierte Ruheständler in das neu errichtete Kammergebäude auf der Schützenhöhe. In den folgenden Jahren wurden daraus Tagesfahrten, die neben dem Besuch der Kammer Sehenswürdigkeiten im Dresdener Umfeld einbezogen. Ab 2007 fanden die Ausfahrten auch zu weiter von Dresden entfernten Sehenswürdigkeiten unseres Heimatbundeslandes, wie zum Beispiel zur Landesausstellung „Macht und Glaube“ nach Torgau.

Immer hatten die Ausfahrten auch das Ziel, an einem schönen entspannten Tag das kollegiale Miteinander zu pflegen, Erinnerungen auszutauschen oder auch neue Bekanntschaften zu machen.

Die Organisation lag bis zum Jahr 2008 in den Händen des Seniorenausschusses. Wegen der steigenden Zahl der Senioren in der Kammer und auch wegen des gestiegenen Zuspruchs für die Veranstaltungen wurde es notwendig, ältere und jüngere Senioren alternierend im 2-Jahresrhythmus einzuladen. Jedes Jahr werden dafür ca. 3.000 Ruheständler persönlich angeschrieben. Statt anfänglich drei oder vier Ausfahrtsterminen werden jetzt überwiegend sechs angeboten. Wegen des erweiterten logistischen Aufwandes wurde ab dem Jahr 2009 das Prozedere in professionelle Hände gelegt. So wurde der Reiseveranstalter Muldentäl Reisen GmbH organisatorischer und ausführender Partner der Sächsischen Seniorentreffen.



Schloss Lichtenwalde bei Chemnitz

© Dr. Weise

Hervorzuheben ist, dass die Ausfahrten für die Kammermitglieder durch die überwiegende Zahl der Kreiskammern finanziell unterstützt werden.

Im Jahr 2015 war zum Besuch des Staatlichen Museums für Archäologie in Chemnitz und von Schloss und Park Lichtenwalde eingeladen worden. Bei überwiegend schönem Spätsommerwetter brachten die Busse ca. 500 Ruheständler nach Chemnitz. Das archäologische Landesmuseum wirbt damit, das archäologische Schaufenster für 300.000 Jahre Kulturgeschichte auf dem Gebiet des heutigen Freistaates Sachsen zu sein. Auf drei Ebenen des ehemaligen Kaufhauses Schocken werden überwiegend einheimische archäologische Funde für den Besucher ideenreich präsentiert. Ebene 1 zeigt Tier- und Pflanzenpräparate sowie Feuersteinwerkzeuge der Altsteinzeit auf dem Gebiet von Sachsen. Auf Ebene 2 werden Funde der Jungsteinzeit bis zum frühen Mittelalter gezeigt. Die Funde geben Auskunft über das Sesshaftwerden der Bewohner, ihre Wohnstätten, Burgen und Gräberfelder. Auf Ebene 3 wird die slawische und deutsche Besiedlung mit Dörfern, Burgen, Klöstern und Städten bis zur Industrialisierung und die Inbetriebnahmen der Eisenbahnstrecke von Dresden nach Leipzig thematisiert. Am Ende verlässt man das Museum mit dem Vorsatz wiederkommen, um die vielen wissenswerten Details noch einmal intensiv zu studieren.

Im Anschluss brachten Busse die Teilnehmer zum Barockschloss Lichten-

walde. Die wechselvolle Geschichte der Burg vom Beginn im 13. Jahrhundert über den Teilabriss im 18. Jahrhundert bis zur umfangreichen Sanierung der Gebäude und des Parks bis zum Jahr 2003 durch den Freistaat Sachsen wurde den Teilnehmern anschaulich und lebendig vorgetragen. Besonders die Geschichte der kleinen Kapelle blieb in Erinnerung. Der schöne Schlosspark imponiert auf ca. 10 Hektar Größe durch seine Alleen, Anpflanzungen und insbesondere durch die vielgestaltigen großen und kleinen Wasserspiele, die heute elektronisch gesteuert werden. Beim Treppenabstieg zum Delphinbrunnen löst zum Beispiel eine Lichtschranke eine Vielzahl sich kreuzender ca. 30 cm hoher Wasserstrahlen als sogenannte Vexierwasserkunst unter den Füßen der Besucher aus, was nicht bei jedem Besucher zu purem Vergnügen führt. Auch kleine Details werden erwähnt. So wird zum Beispiel bei der Besichtigung des „Kronenbassins“ auf die Krötenausstiege hingewiesen, die wegen des überhängenden Beckenrandes nötig wurden. Immer wieder laden Aussichtspunkte zu einem Blick auf das Zschoptal und zum Verweilen ein.

Es bleibt die Hoffnung, dass die Ausfahrt im nächsten Jahr ebenso gut gelingt. Zum Schluss möchte ich den Mitarbeitern der Bezirkstellen der Sächsischen Landesärztekammer für die kompetente Vorbereitung und Begleitung der Seniorentreffen danken.

Dr. med. Ute Göbel, Leipzig
Vorsitzende des Ausschusses Senioren